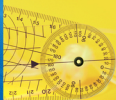


Weise
Schiltenwolf



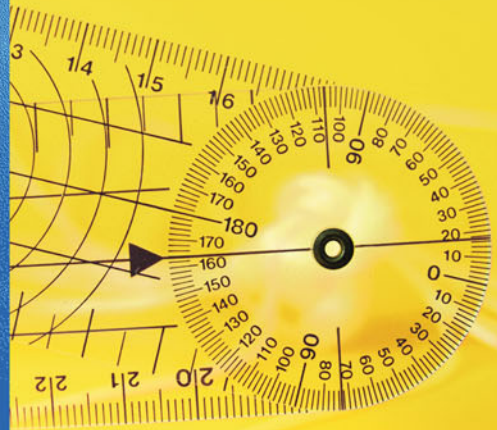
Grundkurs orthopädisch- unfallchirurgische Begutachtung

2. Auflage

mit
Beispiel-
gutachten

 Springer

Weise
Schiltenwolf



Grundkurs orthopädisch- unfallchirurgische Begutachtung

2. Auflage

mit
Beispiel-
gutachten

 Springer

Grundkurs orthopädisch-unfallchirurgische Begutachtung

Kuno Weise
Marcus Schiltewolf (Hrsg.)

Grundkurs orthopädisch- unfallchirurgische Begutachtung

2., aktualisierte Auflage

Mit 74 Abbildungen

 Springer

Herausgeber

Prof. Dr. med. Kuno Weise

Medizinisches Begutachtungsinstitut Tübingen

Doblerstraße 17

72074 Tübingen

Prof. Dr. med. Marcus Schiltewolf

Universitätsklinikum Heidelberg

Department Orthopädie, Unfallchirurgie und Paraplegiologie

Konservative Orthopädie, Gutachtenambulanz

Schlierbacher Landstraße 200 A

69118 Heidelberg

ISBN-13 978-3-642-30036-3

ISBN 978-3-642-30037-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-30037-0

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Medizin

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2008, 2014

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Produkthaftung: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vom jeweiligen Anwender im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Planung: Antje Lenzen, Heidelberg

Projektmanagement: Barbara Knüchel, Heidelberg

Lektorat: Michaela Mallwitz, Tairnbach

Projektkoordination: Eva Schoeler, Heidelberg

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Fotonachweis Umschlag: © deblik Berlin

Satz und Reproduktion der Abbildungen: Fotosatz-Service Köhler GmbH – Reinhold Schöberl, Würzburg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Medizin ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media
www.springer.com

Vorwort zur 2. Auflage

Für die orthopädische und unfallchirurgische Begutachtung gibt es eine Vielzahl von Nachschlagewerken für den erfahrenen Sachverständigen.

Der »Grundkurs« war damit für uns Herausgeber ein Wagnis, da nicht klar war, ob auch in der Begutachtung ungeübte Orthopäden und Unfallchirurgen zu einem Lehrbuch der Begutachtung greifen würden. Die positive Resonanz hat belegt, dass der Grundkurs das richtige Angebot für den Einstieg in Begutachtungsfragen in unserem Fachgebiet ist.

Nun ist die erste Auflage vergriffen. In den wenigen Jahren seit Erscheinen der ersten Auflage haben sich viele rechtliche Rahmungsbedingungen verändert, so dass es nötig war, die Auflage vollständig zu überarbeiten. Manchen Hinweisen der kritischen Leserschaft führten zu Revisionen. Die zweite Auflage ist also einerseits aktuell, andererseits auch verbessert. Sie freut sich auf ihre Leser.

K. Weise

M. Schiltewolf

Tübingen/Heidelberg, im Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

I Allgemeines

1	Rechtsgrundlage der Begutachtung	3
	<i>F. Schröter</i>	
1.1	Aufgabenstellung	3
1.2	Pflichten des Gutachters	4
1.2.1	Neutralität	4
1.2.2	Unparteilichkeit	4
1.2.3	Unvoreingenommenheit	5
1.2.4	Nach bestem Wissen	5
1.2.5	Nach bestem Gewissen	5
1.2.6	Verantwortung des Sachverständigen	5
1.3	Mitwirkungspflichten des Probanden	6
1.4	Straf- und Haftungsrecht des Gutachters	6
2	Grundlagen der orthopädisch-unfallchirurgischen Begutachtung	9
	<i>K. Weise</i>	
2.1	Vorbereitung des Gutachtens	9
2.1.1	Checkliste für den Gutachtenauftrag	9
2.2	Anlagen	12
2.2.1	Anlage 1: Hinweise zu möglichen Bezugsquellen bezüglich der Beurteilungsgrundlagen respektive des Ausgangssachverhaltes	12
2.2.2	Anlage 2: Beispiele zur Formulierung von Beweisfragen bei einer Zusammenhangsbegutachtung	13
3	Praktische Durchführung der Gutachtenerstellung	15
	<i>K. Weise</i>	
3.1	Checkliste für den Gutachter	16
3.2	Rückinformation durch den Auftraggeber an den Gutachter bezüglich des Bestandes seines Gutachtens	17
4	Aufbau und Inhalt des Gutachtens	21
	<i>K. Weise</i>	
4.1	Aktenkundiger Sachverhalt	21
4.2	Befragung und Untersuchung	22
4.2.1	Befragung	22
4.2.2	Untersuchung	23
4.3	Formulierung der Diagnose(n)	24
4.4	Gutachtliche Beurteilung	25
4.5	Beantwortung der Zielfragen	25
4.6	Schlussbemerkungen	25

II Begutteilungskriterien in den verschiedenen Rechtsbereichen

5	Grundlagen der orthopädisch-unfallchirurgischen Begutachtung	29
	<i>E. Ludolph, F. Schröter</i>	
5.1	Gesetzliche Unfallversicherung	29
5.1.1	Sozialrechtliche Grundlagen nach dem SGB VII	29

5.1.2	Kausalität	31
5.1.3	Prinzipien der Kausalitätsprüfung	34
5.1.4	Sicherung des wesentlichen Ursachenbeitrags	37
5.1.5	Schadensanlage, Vorschaden, Verschlimmerung, Nachschaden	38
5.1.6	Beweisanforderungen	39
5.1.7	Rentenbegutachtung	40
5.2	Private Unfallversicherung	43
5.2.1	Rechtsgrundlagen	43
5.2.2	Der Versicherungsfall	43
5.2.3	Adäquanzlehre – Partialkausalität	44
5.2.4	Sonderregelungen – Ausschlussklauseln	45
5.2.5	Leistungsarten der PUV	46
5.2.6	Invaliditätsleistung innerhalb und außerhalb der Gliedertaxe	47
5.2.7	Vorinvalidität	49
5.2.8	Vorzustand und Vorinvalidität	50
5.3	Haftpflichtversicherung	51
5.3.1	Beteiligte und Rechtsbeziehungen	51
5.3.2	Haftungsprüfung im ärztlichen Gutachten	51
5.3.3	Erstkörperschaden bei funktioneller psychischer Verletzung	52
5.3.4	Haftrechtliche Zurechnungslehre	54
5.3.5	Körperlicher und psychischer Folgeschaden	54
5.3.6	Bewertung von Dauerfolgen	54
5.4	Gesetzliche Rentenversicherung	55
5.4.1	Einleitung	55
5.4.2	Rentenarten	56
5.4.3	Rente wegen Berufsunfähigkeit	56
5.4.4	Rente wegen Erwerbsminderung	56
5.4.5	Aufgaben des Gutachters in der gesetzlichen Rentenversicherung	57
5.4.6	Befristung der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	62
5.4.7	Tatsächliche Berufsausübung	62
5.5	Private Berufsunfähigkeitsversicherung	62
5.5.1	Versicherungsbedingungen	62
5.5.2	Aufgaben des medizinischen Sachverständigen	63
5.5.3	Fragenkatalog	66
5.6	Schwerbehinderten- und soziales Entschädigungsrecht	66
5.6.1	Vorbemerkung	66
5.6.2	Schwerbehindertenrecht	66
5.6.3	Soziales Entschädigungsrecht	72
	Literatur	75

III Beispielgutachten für verschiedene Rechtsbereiche

6	Praktische Durchführung des Gutachtens (Aufbau und Inhalt)	79
	<i>E. Ludolph, J.R. Rether, K. Weise, F. Schröter</i>	
6.1	Gesetzliche Unfallversicherung	79
6.1.1	Erstes Rentengutachten	79
6.1.2	Nachprüfung MdE-Rentengutachten	86
6.1.3	Zweites Rentengutachten – Rente auf unbestimmte Zeit	90
6.1.4	Zusatzgutachten	94
6.1.5	Zusammenhangsgutachten	98
6.2	Beispielgutachten in der Privaten Unfallversicherung und der Haftpflichtversicherung	107

6.2.1	Private Unfallversicherung	107
6.2.2	Haftpflichtversicherung	111
6.3	Beispielgutachten in der Gesetzlichen Rentenversicherung	112
6.3.1	Vorbemerkung	112
6.3.2	Beispielgutachten	112
6.4	Beispielgutachten in der Privaten Berufsunfähigkeitsversicherung (BUV)	115
6.4.1	Aktenkundiger Sachverhalt	115
6.4.2	Befragung und Untersuchung	115
6.4.3	Diagnosen (nach ICD-10)	118
6.4.4	Beurteilung	118
6.4.5	Begutachtungsfragen	120
6.5	Beispielgutachten im Schwerbehindertenrecht	120
6.5.1	Krankengeschichte (nach Angaben des Klägers und nach dem Akteninhalt)	121
6.5.2	Jetzige Klagen	121
6.5.3	Befund	121
6.5.4	Beurteilung	124
	Literatur	125

IV Spezielle Begutachtung bei definierten klinischen Fragestellungen

7	Sehnenschäden	129
	<i>M. Rickert</i>	
7.1	Kausalitätsprüfung bei einem Sehnenschaden	129
7.2	Rotatorenmanschette	129
7.2.1	Vorgeschichte	130
7.2.2	Unfallmechanismus	130
7.2.3	Funktionsstörung im zeitlichen Verlauf	130
7.2.4	Befunde	131
7.2.5	Einschätzung	133
7.3	Bizepssehne	134
7.4	Epikondylitis	134
7.5	»Repetitive Strain Injury«	135
7.6	Quadrizeps- und Patellarsehne	135
7.7	Achillessehne	135
7.8	Berufskrankheit Nr. 2101	135
7.8.1	Berufliche Verursachung (Prüfung der haftungsbegründenden Kausalität)	135
7.8.2	Klinisches Bild (Prüfung der haftungsausfüllenden Kausalität)	136
7.8.3	Statistik	136
7.9	Fallbeispiele	136
	Literatur	138
8	Weichgewebsschäden	139
	<i>J. Lehmann</i>	
8.1	Definition	139
8.2	Mögliche Schädigungsmechanismen	139
8.3	Schadensbilder	139
8.3.1	Schleimbeutelverletzungen	139
8.3.2	Kompartmentsyndrom der Skelettmuskulatur (KS)	140
8.3.3	Verbrennung, Verbrühung	141
8.4	Zusammenhangsklä rung	142
8.4.1	Schleimbeutelkrankungen	142

8.4.2	Kompartmentsyndrom	142
8.4.3	Verbrennung	143
8.5	Gutachtliche Einschätzung in der gesetzlichen Unfallversicherung (GUV) und in der privaten Unfallversicherung (PUV)	143
8.5.1	Schleimbeutelverletzungen	143
8.5.2	Kompartmentsyndrom	143
8.5.3	Verbrennung	144
8.6	Berufskrankheit Nr. 2105	147
8.6.1	Berufliche Voraussetzungen	147
8.6.2	Medizinische Voraussetzungen	147
8.6.3	Zusammenhangserklärung	147
8.6.4	Gutachtliche Einschätzung	148
	Literatur	149
9	Wirbelsäulenschäden	151
	<i>F. Schröter</i>	
9.1	Klinische und radiologische Befunde	151
9.2	Diagnostische Begriffe	154
9.3	Leistungsfähigkeit der Wirbelsäule	154
9.4	Kausalitätsgutachten	155
9.4.1	Kausalitätsfragen beim Frakturschaden	155
9.4.2	Kausalitätsfragen bei Bandscheibenschäden	158
9.5	MdE- und Invaliditätsbemessung	159
9.5.1	Kasuistik	161
9.6	Wirbelsäulen-Berufskrankheiten	162
9.6.1	Verwaltungsverfahren	162
9.6.2	Medizinische Kausalitätsprüfung	163
9.6.3	BK 2109 und BK 2110	164
	Literatur	165
10	Gelenkschäden	167
	<i>I. Mazzotti, M. Schiltenswolf, G. Rompe</i>	
10.1	Instabilitäten	167
10.1.1	Sprunggelenksinstabilität	167
10.1.2	Schulterinstabilität	170
10.2	Vordere Kreuzbandruptur	174
10.3	Meniskusschäden	178
10.4	Berufskrankheit Nr. 2102	181
10.5	Knorpelschäden	182
10.5.1	Beurteilungskriterien	183
10.6	Arthrosen	184
10.6.1	Definition	184
10.6.2	Diagnostik	184
10.6.3	Kausalitätsbeurteilung	185
10.6.4	Bewertung der Beeinträchtigung	185
10.7	Gelenkendoprothesen	186
10.7.1	Hüftarthrose, Hüftendoprothesen	187
10.7.2	Kniearthrosen, Knieendoprothesen	189
10.7.3	Schulterarthrose, Schulterendoprothese	190
10.7.4	Sonstige Gelenke	191
10.8	Berufskrankheit Gonarthrose BK 2112	191
10.9	Knochennekrosen	192
10.9.1	Synonyme	192

10.9.2	Definitionen	192
10.9.3	Vorschaden	193
10.9.4	Gutachtliche Problematik	193
10.9.5	Beispiele	199
	Literatur	200
11	Knochenschäden	203
	<i>C. Carstens, D. Sabo, M. Schiltewolf, G. Rompe</i>	
11.1	Wachstumsstörungen und Fehlstellungen	203
11.1.1	Angeborener Minderwuchs (Kleinwüchsigkeit)	203
11.1.2	Längenfehlstellungen	203
11.1.3	Fehlstellungen in der Frontal- oder Sagittalachse	205
11.1.4	Rotationsfehlstellungen	208
11.1.5	Längendifferenzen der oberen Extremitäten	208
11.1.6	Knochenschäden bei Kindern	208
11.2	Osteitis/Osteomyelitis	209
11.3	Osteopenie/Osteoporose	210
11.3.1	Definition und Unterteilung des Krankheitsbegriffes »Osteoporose«	210
11.3.2	Basisdiagnostik	211
11.3.3	Therapie der Osteoporose	214
11.3.4	Gutachtliche Problematik zu Fragen der Osteoporose	214
	Literatur	216
12	Neurologische Zusatzbegutachtung	219
	<i>B. Widder</i>	
12.1	Nervenläsionen	219
12.1.1	Häufigste Krankheitsbilder	220
12.1.2	Neurologische Diagnostik	224
12.2	Berufskrankheit Nr. 2106	227
12.2.1	Gefahrenquellen für Druckschäden	227
12.2.2	Betroffene Berufsgruppen	227
12.2.3	Betroffene Nerven	227
12.3	»Außergewöhnliche« Schmerzsyndrome	228
12.3.1	Neuropathische Schmerzsyndrome	229
12.3.2	Komplexe regionale Schmerzsyndrome	229
	Literatur	230
13	Begutachtung von Schmerzen und Beschwerden	231
	<i>I. Mazzotti, M. Schiltewolf</i>	
13.1	Leitlinie für die ärztliche Begutachtung von Menschen mit chronischen Schmerzen	231
13.1.1	Vorbemerkung	231
13.1.2	Vorgehen	232
13.1.3	Einteilung von Schmerzen	234
13.1.4	Ablauf interdisziplinärer Begutachtung	234
13.1.5	Anamnese	236
13.1.6	Klinische Befunde	237
13.1.7	Diagnosen	237
13.1.8	Konsistenzprüfung (Beschwerdendvalidierung)	237
13.1.9	Zusammenfassung und Beurteilung	239
13.2	HWS-Distorsion (»Schleudertrauma«)	247
13.2.1	Unfallmechanismen	247
13.2.2	Symptomatik	249
13.2.3	Schadensbild	249

13.2.4	Zusammenhangsklärung	250
13.2.5	Gutachtliche Einschätzung	252
	Literatur	253

V Anhang

14	Einschätzungsempfehlungen	257
	<i>M. Schiltenswolf</i>	
14.1	Private Unfallversicherung (PUV)	257
14.1.1	Einschätzung nach der Gliedertaxe	258
14.1.2	Einschätzungen außerhalb der Gliedertaxe	263
14.2	Bewertungen im Sozialrecht	264
14.2.1	Gesetzliche Unfallversicherung (GUV), soziales Entschädigungsrecht (sozEntschR)	264
14.2.2	Gesetz zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (SchwbG)	264
14.2.3	Gesetzliche Rentenversicherung	264
	Literatur	279
15	Terminologie/Nomenklatur	281
	<i>E. Ludolph</i>	
16	Messblätter	287
	<i>M. Schiltenswolf</i>	

Serviceteil

Stichwortverzeichnis	294
---------------------------------------	-----

Mitarbeiterverzeichnis

Prof. Dr. med. Claus Carstens

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
spezielle orthopädische Chirurgie
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Kinderorthopädie, Rheumatologie, Sportmedizin,
Chirotherapie
Bereichsleiter Kinderorthopädie und Wirbelsäulen
der Abteilung Orthopädie und Unfallchirurgie
Stadtklinik Baden-Baden
Klinikum Mittelbaden
Balger Str. 50
76532 Baden-Baden
s.diessner@klinikum-mittelbaden.de

Dr. med. Joachim Lehmann

Facharzt für Orthopädie
Schwachhauser Heerstraße 361g
28211 Bremen
Dr.med.L@t-online.de

Dr. med. Elmar Ludolph

Facharzt für Chirurgie/Unfallchirurgie
Sportmedizin/Sozialmedizin/Chirotherapie
Institut für ärztliche Begutachtung
Sonnenacker 62
40489 Düsseldorf
elmar.ludolph@arcor.de

Dr. med. Isabel Mazzotti

in Zusammenarbeit mit
Dr. med. Martin Hein
Fachärzte für Orthopädie
Orthopädisches Forschungsinstitut (OFI)
Von-Vincke-Straße 14
48143 Münster
s.buecker@ofi-muenster.de

Dr. med. Jörg Robert Rether

Facharzt für allgemeine Chirurgie, Orthopädie
und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie
Leitender Arzt der Sektion Traumatologie
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik
Schnarrenbergstraße 95
72076 Tübingen
j.rether@t-online.de

Prof. Dr. med. Markus Rickert

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
spezielle orthopädische Chirurgie
Direktor der Klinik für Orthopädie
und orthopädische Chirurgie
Universitätsklinikum Gießen
Klinikstr. 33
35392 Gießen
markus.rickert@ortho.med.uni-giessen.de

Prof. Dr. med. Gerhard Rompe (†)

Prof. Dr. med. Desiderius Sabo

Orthopädische Gemeinschaftspraxis
Klinik St. Elisabeth
Max-Reger-Straße 5–7
69121 Heidelberg
desiderius.sabo@t-online.de

Prof. Dr. med. Marcus Schiltewolf

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie,
Rheumatologie
Facharzt für physikalische und rehabilitative Medizin
Leiter konservative Orthopädie –
Gutachtenambulanz
Department Orthopädie, Unfallchirurgie
und Paraplegiologie
Universitätsklinikum Heidelberg
Schlierbacher Landstr. 200a
69118 Heidelberg
marcus.schiltewolf@urz.uni-heidelberg.de

Dr. med. Frank Schröter

Facharzt für Orthopädie
Institut für Medizinische Begutachtung
Landgraf-Karl-Straße 21
34131 Kassel
a.will@imb-kassel.de

Prof. Dr. med. Kuno Weise

Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Medizinisches Begutachtungsinstitut
Doblerstraße 17
72074 Tübingen
weise@med-begutachtung.de; info@prof-weise.de

Prof. Dr. Dr. Bernhard Widder

Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Rehabilitations-
wesen, Sozialmedizin, Klinische Geriatrie und
Medizinische Informatik

Ärztlicher Direktor der Klinik für Neurologie und Neuro-
logische Rehabilitation

Bezirkskrankenhaus Günzburg

Ludwig-Heilmeyer-Straße 2

D-89312 Günzburg

bernhard.widder@bkh-guenzburg.de

Abkürzungsverzeichnis

A	Armwert (in der Gliedertaxe)	DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
ADL	»activities of daily living« (Aktivitäten des täglichen Lebens)	DH-Schraube	dynamische Hüftschraube
aG	außergewöhnliche Gehbehinderung (Merkzeichen)	DIMDI	Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
AHP	Anhaltspunkte	DISH	disseminierte hyperostotische Spondylose
AO-Klassifikation	Frakturklassifikation der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen	DKPM	Deutsches Kollegium für für Psychosomatische Medizin
AU	Arbeitsunfähigkeit	DMS	Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (Diagnostisches und Statistisches Handbuch Psychischer Störungen)
AUB	allgemeine Unfallversicherungsbedingungen	DRV	Deutsche Rentenversicherung
AVK	arterielle Verschlusskrankheit	DVO	Dachverband deutschsprachiger wissenschaftlicher Fachgesellschaften für Osteologie
AZ	Aktenzeichen	DXA	Dual-Energy-X-Ray-Absorptiometrie
B	Beinwert (in der Gliedertaxe) bzw. Berechtigung für eine ständige Begleitung (Merkzeichen) (je nach Zusammenhang)	EAP	Erweiterte ambulante Physiotherapie
BDI	Beck Depressions-Inventar	F	Fußwert (in der Gliedertaxe)
BeamtStG	Gesetz zur Regelung des Statusrechts der Beamtinnen und Beamten in den Ländern	FBA	Finger-Boden-Abstand
BEG	Bundesentschädigungsgesetz für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung	Fi	Fingerwert (in der Gliedertaxe)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	G	erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr (Merkzeichen)
BGH	Bundesgesetzhof	GdB	Grad der Behinderung
BK	Berufskrankheit	GdS	Grad der Schädigung (nach dem sozialen Entschädigungsrecht)
Bl	Blindheit (Merkzeichen)	GI	Gehörlosigkeit (Merkzeichen)
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	GOÄ	Gebührenordnung für Ärzte
BSG	Bundessozialgericht	GRV	gesetzliche Rentenversicherung
BSR	Bizepssehnenreflex	GUV	gesetzliche Unfallversicherung
BUV	Berufsunfähigkeitsversicherung	Gz	Großzehenwert (in der Gliedertaxe)
BUZ	Berufsunfähigkeitszusatzversicherung	H	Handwert (in der Gliedertaxe) bzw. Hilflosigkeit (Merkzeichen) (je nach Zusammenhang)
BVG	Bundesversorgungsgesetz	HADS	Hospital Anxiety and Depression Scale
BWK	Brustwirbelkörper	HHG	Häftlingshilfegesetz
CAPS	Clinician-Administered PTSD Scale	HPLC	Hochdruck-Flüssigkeitschromatographie
CRPS	»complex regional pain syndrome« (komplexes regionales Schmerzsyndrom)	HPV	Haftpflichtversicherung
D	Daumenwert (in der Gliedertaxe)	HVBG	Hauptverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften e. V.
D-Arzt	Durchgangsarzt	IASP	International Association for the Study of Pain
DAB	Dienstantrittsbescheid	ICD-10	Internationale Klassifikation der Krankheiten (10. Revision)
DEXA	Dual-Energie-Absorptiometrie	ICF	International Classification of Functioning (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit)
DGN	Deutsche Gesellschaft für Neurologie	ICIDH	International Classification of Impairment, Disabilities and Handicaps (Internationale Klassifikation der Behinderungen)
DGOOC	Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie		
DGPM	Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin		
DGPPN	Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde		
DGSS	Deutsche Schmerzgesellschaft		
DGU	Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie		